



An den Grossen Rat

15.5035.02

BVD/P155035

Basel, 8. Februar 2017

Regierungsratsbeschluss vom 7. Februar 2017

Anzug Heiner Vischer und Konsorten betreffend „Verbesserung der Umsteige-Anreize für Pendler in Saint-Louis“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. März 2015 den nachstehenden Anzug Heiner Vischer und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Im Juni 2014 stimmte der Grosse Rat einem Kredit von CHF 32 Mio. zu, um die Tramlinie 3 mit dem Bahnhof Saint-Louis zu verbinden. Die verlängerte Tramlinie soll Ende 2017 eingeweiht werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die ebenfalls neu zu erstellende Park & Ride Anlage am Bahnhof Saint-Louis, die 700 Parkplätze für den MIV aufweisen wird und deren Baukosten mit CHF 2 Mio. aus dem Pendlerfonds unterstützt wird.

Eine der Kernaufgaben der neuen Tramlinie 3 wird es sein, Pendler vom Bahnhof Saint-Louis schnell und bequem in die Stadt zu befördern und so dazu beizutragen, dass der Modalsplit der Pendlerfahrten zu Gunsten des ÖV verbessert wird. Man geht davon aus, dass täglich 1700 Pendlerfahrten pro Tag wegfallen.

Damit dieser Umsteigeeffekt Tatsache wird, müssen die Rahmenbedingungen attraktiv sein. Dazu gehören in erster Linie die Gebühren. Ein U-Abo des TNW kostet für nicht im TNW Raum Ansässige CHF 1'010 pro Jahr. Dazu kommen noch die Parkgebühren im Park & Ride Parkhaus Saint-Louis. Demgegenüber kostet eine Pendlerkarte pro Jahr CHF 740. Es ist also fraglich, ob der erhoffte Umsteigeeffekt bei der geschilderten Preisstruktur tatsächlich eintreten wird.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat folgende Fragen zu prüfen und zu berichten:

- Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass der Umsteigeeffekt unter den geschilderten Bedingungen nicht oder in einem nur sehr geringem Ausmass stattfinden wird?
- Welche Massnahmen wird der Regierungsrat ergreifen, damit der Umsteigeeffekt im beabsichtigten Ausmass eintritt?
- Wäre es möglich, ein neues Pendler-Abonnement für den TNW Raum einzuführen, und wie könnte es aussehen?

Heiner Vischer, Heinrich Ueberwasser, Jörg Vitelli, Christine Wirz-von Planta, Stephan Luethi-Brüderlin, Raoul I. Furlano, Helmut Hersberger, Remo Gallacchi, Emmanuel Ullmann, Thomas Grossenbacher, Aeneas Wanner, Urs Müller-Walz, David Jenny, Eveline Rommerskirchen, Christophe Haller, Michael Koechlin, Bruno Jagher, Brigitte Heilbronner, Thomas Mury"

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Gemäss heutigem Zeitplan soll das Tram 3 per Fahrplanwechsel im Dezember 2017 über die Grenze bis Saint-Louis Bahnhof fahren. Das Park-and-Ride-Parkhaus (P+R) an der dortigen Endstation, das unter anderem mit Geldern aus dem durch die baselstädtische Parkraumbewirtschaftung gespeisten Pendlerfonds gebaut und erweitert wird, ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Dank der neuen Tramverbindung soll ein Teil der Fahrten aus Frankreich in die Schweiz auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) verlagert werden. Mit der Annahme, dass 2% dieses Verkehrsvolumens, also rund 1'700 Personenfahrten pro Tag vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zum ÖV verlagert werden können, hat sich der Regierungsrat im Ratschlag vom 13. Mai 2014 ein realistisches Ziel gesetzt.

Der Grosse Rat hat mit GRB vom 25. Juni 2014 32.8 Mio. Franken für die Verlängerung der Tramlinie 3 ab der heutigen Endstation bis zur Burgfelden Grenze und die Verlegung der Schlaufe bewilligt, wovon 4.7 Mio. Franken für Erhaltungsmassnahmen in der äusseren Burgfelderstrasse vorgesehen sind. Aus dem Pendlerfonds stellt Basel-Stadt zudem 2 Mio. Franken für den Bau der Traminfrastruktur auf französischer Seite zur Verfügung.

Für den Betrieb und den laufenden Unterhalt auf der gesamten Linie vom heutigen Endpunkt bis Saint-Louis Bahnhof hat der Grosse Rat jährlich wiederkehrende Kosten von rund 2.4 Mio. Franken bewilligt.

Der Bau des P+R-Parkhauses wird mit 882'000 Franken aus dem Pendlerfonds unterstützt. Das Parkhaus soll für die Kundinnen und Kunden sowohl der S-Bahn- als auch des Trams zur Verfügung stehen. Um die Attraktivität des Angebots zu erhöhen, verzichtet Saint-Louis in einer ersten Phase auf Parkgebühren, allerdings will Saint-Louis die bestimmungsgerechte Nutzung durch ÖV-Kundinnen und Kunden kontrollieren.

Eine Jahrespendlerparkkarte kostet in Basel 740 Franken. Der Bezug dieser Pendlerkarte ist an Voraussetzungen gebunden: Die Karte kann nur erworben werden, wenn bei Arbeitsbeginn/-ende kein öffentlicher Verkehr zur Verfügung steht oder wenn der ÖV-Arbeitsweg länger als 60 Minuten dauert. Der Arbeitgeber muss für die Mitarbeitenden die Pendlerparkkarte erwerben, die auf ein bestimmtes Gebiet (Postleitzahlkreis und angrenzende Kreise) des Geschäftsstandorts beschränkt ist. Zudem kann sie nur für höchstens 20% der Mitarbeitenden eines Betriebes bezogen werden.

2. Tarifangebot Trieregio

Für regelmässige Fahrten aus dem Gebiet von Saint-Louis Agglomération in den gesamten TNW-Raum wird heute von den beiden Partnern TNW und Saint-Louis Agglomération der DistriPass angeboten. Der DistriPass ist im gesamten TNW sowie auf französischer Seite für den Bus und in Zukunft auf fürs Tram 3 gültig.

Ein Jahresabonnement kostet für Erwachsene 1'000 Franken. Um einen attraktiven Preis anbieten zu können, verzichtet der TNW dabei auf die Subvention von 300 Franken durch die jeweilige französische Wohngemeinde, die er für jedes gewöhnliche U-Abo von den Wohngemeinden/-kantonen des TNW erhält.

3. Beantwortung der Fragen

- *Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass der Umsteigeeffekt unter den geschilderten Bedingungen nicht oder in einem nur sehr geringen Ausmass stattfinden wird?*

Nein. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass er sich mit der Verlagerung von 2% oder 1'700 Personenfahrten pro Tag vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zum ÖV ein realistisches Ziel gesetzt hat. Dieses Ziel dürfte dem geschätzten Potenzial an Personenfahrten, die auf den ÖV verlagert werden könnten, entsprechen.

Damit die Pendlerinnen und Pendler das neue Angebot annehmen, ist nicht nur der Preis für das Parking und die ÖV-Fahrt zu betrachten, sondern auch weitere Rahmenbedingungen wie der niederschwellige und unkomplizierte Zugang zum neuen Angebot. Eine wichtige Rolle für das Mobilitätsverhalten spielt aber auch die Verfügbarkeit von Parkplätzen am Zielort, seien diese öffentlich zugänglich oder privat bewirtschaftet (z.B. am Arbeitsplatz). Der Grosse Rat hat mit der Parkraumbewirtschaftung diese Verfügbarkeit für Pendlerinnen und Pendler deutlich reduziert.

- *Welche Massnahmen wird der Regierungsrat ergreifen, damit der Umsteigeeffekt im beabsichtigten Ausmass eintritt?*

Der Regierungsrat ist der Auffassung, dass für Pendlerinnen und Pendler mit dem grenzüberschreitenden Abonnement DistriPass, dem Verzicht auf Parkgebühren im neuen P+R-Parkhaus und den weiteren Rahmenbedingungen genug Anreize bestehen, auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass mit diesen Massnahmen der Umsteigeeffekt im beabsichtigten Ausmass erzielt werden kann.

- *Wäre es möglich, ein neues Pendler-Abonnement für den TNW Raum einzuführen, und wie könnte es aussehen?*

Für das Tarifangebot des TNW sind die Transportunternehmen zuständig. Während im Abonnementbereich geeignete und kundenfreundliche Tarifangebote für den grenzüberschreitenden Pendlerverkehr vorhanden sind, sieht der Regierungsrat grossen Handlungsbedarf bei den Einzelbilletten. Dies hat er schon mehrfach betont und seine Erwartungshaltung für massgebende Verbesserungen bei den Transportunternehmen unmissverständlich deponiert.

4. Fazit

Der Regierungsrat ist überzeugt, dass für Pendlerinnen und Pendler aus Frankreich ausreichende und geeignete Anreize zum Umsteigen auf die neue Tramverbindung zwischen Saint-Louis und Basel bestehen. Dazu gehören insbesondere das grenzüberschreitende ÖV-Abonnement DistriPass sowie der Verzicht auf Parkgebühren für ÖV-Kundinnen und Kunden im neuen P+R-Parkhaus am Bahnhof Saint-Louis. Die Preise für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs sind für Grenzgängerinnen und Grenzgänger, die in der Schweiz arbeiten und in Frankreich wohnen, moderat. Der Regierungsrat ist überzeugt, dass der Umsteigeeffekt im erwarteten Umfang eintreffen wird.

5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Heiner Vischer und Konsorten betreffend Verbesserung der Umsteige-Anreize für Pendler in Saint-Louis abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin